

**Grußwort**  
**des Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft,**  
**Arbeit und Verkehr,**  
**Jörg Bode,**  
**anlässlich des Deutschen Landfrauentages**  
**am 10. Juni in Hannover**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Scherb (Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes),  
Sehr geehrte Frau Dr. Moennig,  
Sehr geehrte Frau Aigner,  
Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ockenfels,  
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Vielen Dank für die Einladung zum Deutschen LandFrauentag 2010, zu dem ich Sie hier in Hannover herzlich begrüße.

Als mein Vorgänger, der jetzige Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler, vergangenes Jahr Ihre Einladung erhalten hat, war er sofort Feuer und Flamme: „3000 Frauen? Da geh' ich hin!“ soll er begeistert gesagt haben. Inzwischen ist Philipp Rösler in Berlin und so habe ich heute das Vergnügen, mit Ihnen zusammen den Deutschen LandFrauentag zu feiern.

Das diesjährige Motto lautet „500.000 Frauen, die viel bewegen“ - und wenn man sich die Projekte des Deutschen LandFrauenverbandes einmal anschaut, dann ist man wirklich beeindruckt, was Sie so alles bewegen:

Zum einen unterstützen Sie mit den Spenden der LandFrauenvereine ein Projekt der Deutschen Welthungerhilfe. Zum anderen ist der Deutsche LandFrauenverband Träger von Projekten, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Dazu gehört das mithilfe des BMELV 2007 begonnene Projekt „aid-Ernährungsführerschein“, das derzeit erfolgreich umgesetzt wird, sowie das vom BMFSFJ und dem ESF finanzierte Projekt „IT-LandFrauen“.

Zu Beginn des Jahres hat der Deutsche LandFrauenverband die Unterschriftenaktion „Für eine flächendeckende Breitbandversorgung im Ländlichen Raum“ gestartet.

Damit fordern Sie eine Anpassung und Erweiterung der Breitbandstrategie der Bundesregierung, nach der bis Ende 2010 alle bislang nicht versorgten Gebiete Breitbandanschlüsse mit Mindestbandbreiten von einem Megabit pro Sekunde erhalten sollen. Das reicht jedoch nicht für die Teilhabe an modernen Internetdiensten.

Zudem ist der Ausbau der Hochgeschwindigkeitsnetze allein in den Ballungsgebieten für den Ländlichen Raum ein klarer Standortnachteil. Die niedrigen Bandbreiten vergrößern die digitale Spaltung.

Der LandFrauenverband sieht hier hohen politischen Handlungsbedarf und fordert, dass die Bundesregierung alles tun muss, damit der ländliche Raum Zugang zu einer technisch gleichwertigen Infrastruktur wie die Städte erhält.

Meine sehr verehrten Damen,

es wird Sie freuen zu hören, dass wir in Niedersachsen bereits mit Hochdruck an der digitalen Entwicklung arbeiten. Der Breitbandausbau steht auf unserer Agenda ganz oben, damit die Unternehmen und die Menschen in unserem Flächenland digital arbeiten, lernen, entwickeln, produzieren und Handel treiben können.

Breitband ist die notwendige technische Voraussetzung für die Verknüpfung von Unternehmen, privaten Haushalten und Verwaltungen, die im Zeitalter der Digitalisierung grundsätzliche Bedeutung hat. Weltweite Geschäftsabläufe, bürgernahe Verwaltung, Bildung, Unterhaltung oder Finanztransaktionen sind nur einige Beispiele, die durch eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ermöglicht werden.

Nach einer Ausschreibung haben wir im Mai den Zuschlag für drei Breitbandcluster in Niedersachsen erteilen können.

Ich freue mich, dass wir damit den Weg für den flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet ebnen konnten. Das Cluster Heide wird durch die Vodafone D2 GmbH, das Cluster Südniedersachsen durch die Deutsche Telekom und das Cluster Nordwestniedersachsen und Küste durch die EWE TEL GmbH ausgebaut. Die Unternehmen werden in den Projekten mehr als 100.000 neue Anschlüsse schaffen. Die eingesetzte Förderung beläuft sich auf insgesamt 24 Mio. Euro. Damit werden zusätzliche 36 Mio. Euro an Investitionen in schnelle Internetverbindungen auf Seiten der Anbieter ausgelöst.

In der Summe fließen so 60 Mio. Euro in den Breitbandausbau. Das Förderinstrumentarium stärkt damit den Wettbewerb und bietet für die bis Ende 2011 angeschlossenen Gebiete leistungsfähige Internetzugänge.

Dieses Vorgehen ist in Deutschland bisher einmalig. Bei der Förderung des schnellen Internetzugangs erweist es sich als Erfolgsmodell. Denn die Planungssicherheit für die Anbieter für ein größeres Gebiet führte zu Effizienzsteigerungen bei den eingesetzten Fördergeldern sowie zu Zeit- und Planungsvorteilen.

Diese zeigen sich schließlich in einer höheren Erschließungsleistung im Vergleich zu kleinen Einzelmaßnahmen. Die durch diese Ausschreibung begonnene intensive Zusammenarbeit setzen wir in den nächsten Jahren fort, denn nur, wenn Politik und Wirtschaft zusammen arbeiten, wird das Ziel der flächendeckenden Breitbandanbindung erreichbar sein.

Nun aber zurück zu Ihnen und Ihren vielseitigen Aktivitäten, meine sehr verehrten Damen!

Neben der Projektarbeit halten Sie auch Kontakte mit Partnern in Wirtschaft, Politik und Verbänden. Sie nehmen öffentlich Stellung zu gesetzgeberischen und politischen Vorhaben und arbeiten mit zahlreichen nationalen und internationalen Organisationen und berufsständischen Verbänden zusammen - wie beispielsweise dem Deutschen Bauernverband, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, dem Deutschen Frauenrat oder dem Weltlandfrauenverband (ACWW).

Als bundesweit größter Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, setzen Sie sich außerdem ein für die berufsständischen Interessen der Bäuerinnen und die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation von Frauen. Ein wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum. Dazu gehören neben der vorhin erwähnten flächendeckenden Breitbandversorgung auch qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten, eine genügende Anzahl von Arbeitsplätzen, kulturelle, soziale und infrastrukturelle Einrichtungen.

Meine sehr verehrten Damen,  
wenn ich mir vor Augen halte, was Sie mit Ihrem LandFrauenverband alles bewegen und leisten, bin ich einmal mehr beeindruckt, was das angeblich „schwache Geschlecht“ so alles auf die Beine stellt. Und wenn ich darüber hinaus sehe, wie Frauen heutzutage den Alltag meistern – Job, Familie und eigene Interessen unter einen Hut kriegen – dann kann ich davor nur besagten Hut ziehen.

Denn auch wenn es sich viele anders wünschen - in der Realität sind es immer noch meistens die Frauen, die den Spagat zwischen Familie und Beruf meistern müssen. Aber auch hierfür, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, setzt sich der Deutsche LandFrauenverband ein.

Deshalb ist es für Sie sicherlich interessant zu hören, dass die Familienorientierung als Wettbewerbsfaktor um qualifizierte Arbeitsplätze in Unternehmen eine immer größere Bedeutung gewinnt.

Um auch nach außen zu dokumentieren, dass auf diesem Gebiet innerhalb des Unternehmens ein Fokus liegt, führen viele Unternehmen die Zertifizierung mit dem so genannten audit berufundfamilie durch.

Darauf sind wir stolz und das zeigen wir auch gern - zum Beispiel mit flotten Sprüchen aus unserer Imagekampagne „Innovatives Niedersachsen“.

So weisen wir zum Beispiel auf unsere Stärken in der Ernährungswirtschaft hin:  
„Das Tischleindeckdich haben wir nicht erfunden – aber so ziemlich alles, was man darauf servieren kann.“

Oder wir verweisen auf unsere Stärken in der Forschung:

„Wie spricht der Niedersachse eine Frau an? – Na, so spät noch allein im Labor?“

Vielleicht haben sich ja all diejenigen, die nicht aus Niedersachsen kommen, ein paar Tage Zeit genommen, um noch ein wenig durch unser schönes und vielfältiges Land zu reisen.

Falls dem so ist - viel Spaß dabei, vielleicht entdecken Sie auch einige Plakate, und Ihnen allen weiterhin viel Erfolg bei ihren Aktivitäten!